Unternehmensnetzwerk
KLIMASCHUTZ
Eine IHK-Plattform

IHK

LEITFADEN FÜR KLIMA-SCHUTZ-COACHINGS

Das Klimaschutz-Coaching ist ein gemeinsames Angebot der IHKs mit dem Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK)

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz
der DIHK Service GmbH, Breite Straße 29, 10178 Berlin
E-Mail: netzwerk-klimaschutz@dihk.de
Hompage: www.klima-plattform.de

DIHK

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

LEITFADEN FÜR KLIMASCHUTZ-COACHINGS

	SCHRITTE	DOKUMENTE
UMSETZUNG MIT DEM UNTERNEHMEN	1. Kontaktaufnahme/ Vorgespräch 2. Bestandsaufnahme vor Ort	Checklisten 1 (Vorgespräch) und 2 (Hauptemittenten) Checkliste 3 (infrastrukturelle Voraussetzungen), Einverständnis-erklärung in die Verarbeitung von Daten
AUFBEREITUNG	3. Handlungsfelder und Potentialanalyse 4. Informationsangebote und Beratungsmöglichkeiten 5. Zusammenfassung, Bericht und weitere Schritte	Übersicht Handlungsfelder Übersicht Leitfäden Abschlussbericht
NACHFASSEN	6. Nachfassen und Monitoring	Umfrage

Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK) hat den Rahmen für die Durchführung von Klimaschutz-Coachings weiterentwickeln und aktualisieren lassen. Mit den Klimaschutz-Coachings können die Industrie- und Handelskammern (IHK) ihren Mitgliedsunternehmen eine auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittene Initial-beratung zum betrieblichen Klimaschutz anbieten. In den Checklisten zum Klimaschutz-Coaching ist zusätzlich das Thema Biodiversität berücksichtigt.

Ziel des Klimaschutz-Coachings ist es, Unternehmen in Betriebsbesuchen für Klimaschutz zu sensibilisieren. Dafür erhalten sie Basisinformationen und praktische Hilfen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Typischer Ablauf eines Klimaschutz-Coachings

Vorgespräch führen und Termin vereinbaren → Bestands-aufnahme vor Ort → Handlungsfelder identifizieren und Potentialanalyse durchführen → Informations- und Beratungs-angebote auswählen → Bericht erstellen und teilen → Nach-fassen und Monitoring für UNK

1. Kontaktaufnahme / Vorgespräch

Unternehmen, die Interesse daran haben, das Angebot Klimaschutz-Coaching wahrzunehmen, können sich direkt an die IHK vor Ort wenden oder werden vom UNK entsprechend weitergeleitet.

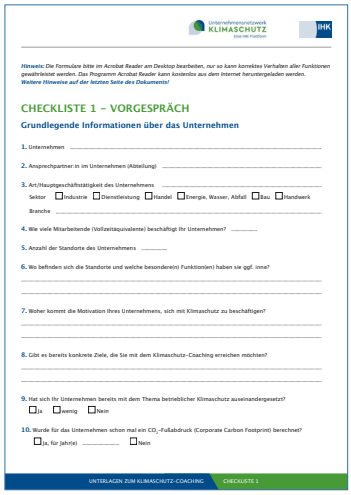
Als Erstes wird ein Vorgespräch mit dem Unternehmen vereinbart. Dies dient dazu, sich einen ersten Eindruck von dem Unternehmen zu verschaffen. Es gilt herauszufinden, wo man bei der Bestandsaufnahme vor Ort am besten ansetzt und worauf man den Fokus legen sollte. Außerdem kann so auch geklärt werden, ob die Vorstellungen des Unternehmens mit den Zielen und Möglichkeiten des Klimaschutz-Coachings übereinstimmen oder das Gewünschte vielleicht gar nicht geleistet werden kann. Formalitäten können geklärt und der Rahmen für das weitere Vorgehen abgesteckt werden. In diesem ersten Gespräch sollten neben der Motivation des Unternehmens (z.B. Klimaschutz in der Unternehmenspolitik, Vorgaben von Kund:innen, Antrieb durch Mitarbeitende…) grob der geplante Umfang des Klimaschutz-Coachings und der aktuelle Stand im Unternehmen in Form von bereits ergriffenen Maßnahmen/bestehenden Strukturen und Zielsetzungen bezüglich des Klimaschutzes geklärt werden.

Ferner sollte ein Termin mit der/dem entsprechende:n Ansprechpartner:in für eine Bestandsaufnahme vor Ort vereinbart werden. Je nach Größe des Unternehmens und Anzahl der Standorte kann die Dauer der Bestandsaufnahme variieren, sollte aber maximal ca. zwei bis vier Stunden in Anspruch nehmen.

Die Daten des Vorgesprächs können im Fragebogen 1 „Vorgespräch“ erfasst werden.

Ferner können bereits beim ersten Gespräch grob die Hauptemittenten und wesentlichen Emissionsquellen (qualitativ) von Treibhausgasen erfasst werden, zum Beispiel in Form einer Abfrage über

- das Tätigkeitsprofil des Unternehmens
- die Energieerzeugung/Versorgung des Unternehmens
- das Vorhandensein von Kälteanlagen
- die Regelung der Mobilität.


Unternehmensnetzwerk KLIMASCHUTZ Eine IHK-Plattform

Hinweis: Die Formulare bitte im Acrobat Reader am Desktop bearbeiten, nur so kann korrektes Verhalten aller Funktionen gewährleistet werden. Das Programm Acrobat Reader kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.
Weitere Hinweise auf der letzten Seite des Dokuments!

CHECKLISTE 1 – VORGESPRÄCH

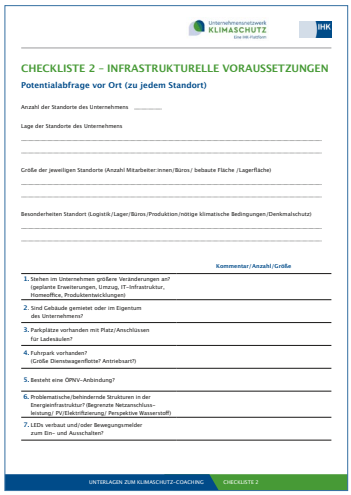
Grundlegende Informationen über das Unternehmen

1. Unternehmen
2. Ansprechpartner in im Unternehmen (Abteilung)
3. Art/Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens
Sektor ☐Industrie ☐Dienstleistung ☐Handel ☐Energie, Wasser, Abfall ☐Bau ☐Handwerk
Branche
4. Wie viele Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) beschäftigt Ihr Unternehmen?
5. Anzahl der Standorte des Unternehmens
6. Wo befinden sich die Standorte und welche besondere(n) Funktion(en) haben sie ggf. inne?
7. Woher kommt die Motivation Ihres Unternehmens, sich mit Klimaschutz zu beschäftigen?
8. Gibt es bereits konkrete Ziele, die Sie mit dem Klimaschutz-Coaching erreichen möchten?
9. Hat sich Ihr Unternehmen bereits mit dem Thema betrieblicher Klimaschutz auseinandergesetzt?
☐Ja ☐wenig ☐Nein
10. Wurde für das Unternehmen schon mal ein CO_2-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint) berechnet?
☐Ja, für Jahr(e) ☐Nein

UNTERLAGEN ZUM KLIMASCHUTZ-COACHING CHECKLISTE 1

Die Hauptemittenten finden Sie in Checkliste 2 „Hauptemittenten“.

Die Abfrage der Hauptemittenten im Vorgespräch ermöglicht eine gezieltere Vorgehensweise bei der Bestandsaufnahme, kann aber auch später vor Ort erfolgen. Die Checkliste 2 sowie die Erfassung der infrastrukturellen Gegebenheiten vor Ort (Checkliste 3) kann dem Unternehmen auch schon vor der Bestandsaufnahme zugesandt werden und dient der Vorbereitung auf die Begehung.


Unternehmensnetzwerk KLIMASCHUTZ Eine IHK-Plattform

CHECKLISTE 2 – INFRASTRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN

Potentialabfrage vor Ort (zu jedem Standort)

Anzahl der Standorte des Unternehmens
Lage der Standorte des Unternehmens
Größe der jeweiligen Standorte (Anzahl Mitarbeiter:innen/Büros/ bebaute Fläche /Lagerfläche)
Besonderheiten Standort (Logistik/Lager/Büros/Produktion/nötige klimatische Bedingungen/Denkmalschutz)

	Kommentar/Anzahl/Größe
1. Stehen im Unternehmen größere Veränderungen an? (geplante Erweiterungen, Umzug, IT-Infrastruktur, Homeoffice, Produktentwicklungen)	
2. Sind Gebäude gemietet oder im Eigentum des Unternehmens?	
3. Parkplätze vorhanden mit Platz/Anschlüssen für Ladesäulen?	
4. Fuhrpark vorhanden? (Größe Dienstwagenflotte? Antriebsart?)	
5. Besteht eine ÖPNV-Anbindung?	
6. Problematische/behindernde Strukturen in der Energieinfrastruktur? (Begrenzte Netzanschlussleistung/ PV/Elektrifizierung/ Perspektive Wasserstoff)	
7. LEDs verbaut und/oder Bewegungsmelder zum Ein- und Ausschalten?	

UNTERLAGEN ZUM KLIMASCHUTZ-COACHING CHECKLISTE 2

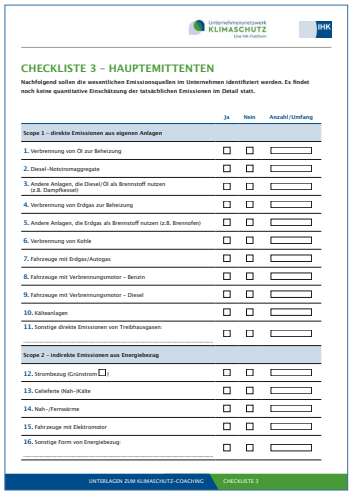
2. Bestandsaufnahme vor Ort

Die Bestandsaufnahme vor Ort dient dazu, sich mit den gewonnenen Erkenntnissen aus dem Vorgespräch ein genaueres Bild der wesentlichen Emissionsquellen und emittierenden Prozesse im Unternehmen zu machen. Darüber hinaus sollen infrastrukturelle Gegebenheiten geklärt werden, die gemeinsam mit den Emissionsquellen des Unternehmens die Basis für mögliche Reduzierungen der Emissionen darstellen (Potentialanalyse). Je nach Größe des Unternehmens sollte die Bestandsaufnahme maximal zwei bis vier Stunden (pro Standort) in Anspruch nehmen.

Wichtige Punkte bei der Begehung sind:

- persönliches Kennenlernen der zuständigen Mitarbeitenden und Ansprechpartner:innen
- Informationen zur künftigen Ausrichtung des Unternehmen (Standorterweiterungen, neue Produkte, IT-Ausstattung, Arbeitsplatzgestaltung,…)
- Ausfüllen der Checkliste 2 „Hauptemittenten“, sofern noch nicht im Vorfeld geschehen
- Skizzierung der wesentlichen Prozesse und daraus resultierenden Emissionen (qualitativ)
- Grobe Einschätzung der Größenordnung der Emissionen (Energiebezug, eingesetzte Technik am Standort, Anzahl der Firmenfahrzeuge…)
- Umfang/Leistung der Geschäftstätigkeit (je nach Art des Unternehmens: Menge produzierter Güter, Stunden gelieferter Dienstleistungen, Mengen und Arten bezogener Rohstoffe…)
- Skizzierung der infrastrukturellen Gegebenheiten anhand der Checkliste 3 zur Potentialanalyse (z.B. Größe und Beschaffenheit der Parkplätze für mögliche Ladestationen; Zustand der Gebäude für Dämmung/Klimatisierung/Heizung/Lüftung; Abfalltrennkonzepte, Dachflächen für PV-Anlagen, Abwärmequellen zur möglichen Nutzung, Möglichkeiten für Biodiversitätsmaßnahmen…)
- Abfrage und Aufnahme von problematischen/behindernden Strukturen im Unternehmen, die Klimaschutzmaßnahmen einschränken könnten
- Absprache des weiteren Vorgehens
- ggf. Beseitigung von Unklarheiten aus dem Vorgespräch

Die Checkliste 2 „Emissionsquellen“ und Checkliste 3 „infrastrukturelle Voraussetzungen“ stellen hierbei die grundlegenden Arbeitsmittel zur Dokumentation der Bestandsaufnahme dar. Sie sind Informationsgrundlage für die Ableitung von relevanten Themenfeldern und Handlungspotentialen.


CHECKLISTE 3 – HAUPTEMITTENTEN

Nachfolgend sollen die wesentlichen Emissionsquellen im Unternehmen identifiziert werden. Es findet noch keine quantitative Einschätzung der tatsächlichen Emissionen im Detail statt.

	Ja	Nein	Anzahl/Umfang
Scope 1 – direkte Emissionen aus eigenen Anlagen			
1. Verbrennung von Öl zur Beheizung	☐	☐	
2. Diesel-Notstromaggregate	☐	☐	
3. Andere Anlagen, die Diesel/Öl als Brennstoff nutzen (z.B. Dampfkessel)	☐	☐	
4. Verbrennung von Erdgas zur Beheizung	☐	☐	
5. Andere Anlagen, die Erdgas als Brennstoff nutzen (z.B. Brennofen)	☐	☐	
6. Verbrennung von Kohle	☐	☐	
7. Fahrzeuge mit Erdgas/Autogas	☐	☐	
8. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – Benzin	☐	☐	
9. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – Diesel	☐	☐	
10. Kälteanlagen	☐	☐	
11. Sonstige direkte Emissionen von Treibhausgasen:	☐	☐	
Scope 2 – indirekte Emissionen aus Energiebezug			
12. Strombezug (Grünstrom ☐)	☐	☐	
13. Gelieferte (Nah-)Kälte	☐	☐	
14. Nah-/Fernwärme	☐	☐	
15. Fahrzeuge mit Elektromotor	☐	☐	
16. Sonstige Form von Energiebezug:	☐	☐	

UNTERLAGEN ZUM KLIMASCHUTZ-COACHING · CHECKLISTE 3

Hierbei werden mögliche Maßnahmen für die verschiedenen Themenfelder identifiziert und in einer übersichtlichen Darstellung festgehalten.

Darüber hinaus können bereits erste Ansatzpunkte für die Festlegung von konkreten Klimaschutzzielen mit dem Unternehmen diskutiert werden.

Datenschutz: Für die Verarbeitung der Daten im Zuge des Klimaschutz-Coachings sollte eine Datenschutzerklärung von den Beteiligten unterzeichnet werden. Die Vorlage dafür liegt den Unterlagen bei. Eine Verarbeitung personenbezogener Daten findet nur durch die IHK als Anbieter des Klimaschutz-Coachings statt.

Zum Zweck des Angebotsmonitoring wird aber darum gebeten, die Durchführung und wesentlichen Ergebnisse des Klimaschutz-Coachings dem UNK in anonymisierter Fassung zu übermitteln.

3. Handlungsfelder und Potentialanalyse

Im nächsten Schritt werden, ausgehend von den ermittelten Emissionsquellen und infrastrukturellen Gegebenheiten, die für das Unternehmen wesentlichen Handlungsfelder definiert:

- Strom
- Heizwärme
- Prozesswärme
- Mobilität und Logistik
- Ressourcenmanagement
- Beschaffung und Design von Produkten und Dienstleistungen
- Sonstige direkte und indirekte Emissionen

Die Liste „Handlungsfelder und Maßnahmen“ enthält für die beschriebenen Handlungsfelder entsprechende Klimaschutzmaßnahmen (keine abschließende Aufzählung), die je nach Tätigkeitsbereich und individuellen Voraussetzungen für das Unternehmen anwendbar sind und durch den Klimaschutz-Coach im Rahmen der Potentialanalyse vorgeschlagen werden können.
Im Rahmen der Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen sollte dargestellt werden, dass eine Maßnahmenhierarchie eingehalten werden muss. Zunächst sollten Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung der Emissionen umgesetzt werden. Nur für Emissionen, die nicht vermieden oder vermindert werden können, sollte von der Möglichkeit der Kompensation Gebrauch gemacht werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass nur Kompensationsprojekte verwendet werden, die einen echten Mehrwert für den globalen Klimaschutz erzeugen.



4. Informationsangebote

Aus der „Übersicht Handlungsleitfäden“ können Sie aus einer vorgeprüften Auswahl an öffentlich verfügbaren Checklisten, Leitfäden und sonstigen Informationsmaterialien die passenden Materialien für das Unternehmen zusammenstellen. Diese Sammlung ist Teil der Unterlagen zum Klimaschutz-Coaching und wird regelmäßig aktualisiert.

Eine Mitgliedschaft im „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ ermöglicht Unternehmen, sich über Klimaschutzmaßnahmen zu informieren, sich zum Praxisaustausch zu vernetzen und weitergehende Angebote der IHKs und des UNK wahrzunehmen. Eine Datenbank für betriebliche Klimaschutzmaßnahmen befindet sich im Aufbau.

Grundlage für systematischen betrieblichen Klimaschutz ist eine CO_2-Bilanzierung. UNK-Mitgliedsunternehmen können dafür kostenfrei das Online-Tool ecocockpit nutzen (*www.klima-plattform.de/angebote/co2-bilanzierung*).

Die Erstellung einer Klimaschutzstrategie kann als sogenanntes Transformationskonzept von der BAFA gefördert werden. Tiefergehende Informationen zur Förderung von Transformationskonzepten können der Webseite der BAFA entnommen werden, die über folgenden Link erreichbar ist (*https://bit.ly/bafa-transformationskonzepte)*.

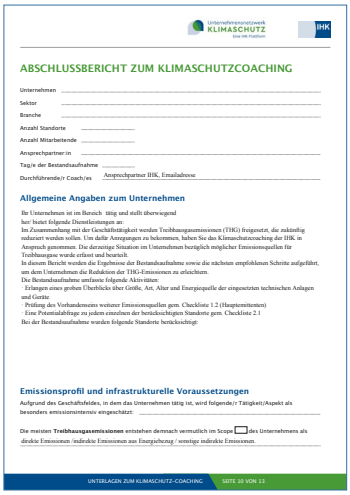
Darüber ist auf der Internetseite des UNK eine Übersicht zu möglichen Förderprogrammen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (*www.klima-plattform.de/angebote/foerderlotse*) veröffentlicht.

5. Bericht und weitere Schritte

Bericht

Die Ergebnisse des Klimaschutz-Coachings werden in einem zusammenfassenden Bericht gebündelt und anschließend an das Unternehmen kommuniziert. Hierbei werden, unter Zuhilfenahme der während des Coachings ausgefüllten Checklisten, folgende essenzielle Punkte dargelegt:

- Geschäftsfeld und Tätigkeit sowie Größe des Unternehmens
- Wesentliche Emissionsquellen im Unternehmen
- Vor- und Nachteile der infrastrukturellen Gegebenheiten des Unternehmens
- Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen je Handlungsfeld
- Informations- und Beratungsangebote zur weiteren Vorgehensweise


ABSCHLUSSBERICHT ZUM KLIMASCHUTZCOACHING

Unternehmen
Sektor
Branche
Anzahl Standorte
Anzahl Mitarbeitende
Ansprechpartner:in
Tag/e der Bestandsaufnahme
Durchführende/r Coach/es Ansprechpartner IHK, Emailadresse

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Bestandsaufnahme umfasste folgende Aktivitäten:
- Erlangen eines groben Überblicks über Größe, Art, Alter und Energiequelle der eingesetzten technischen Anlagen und Geräte
- Prüfung des Vorhandenseins weiterer Emissionsquellen gem. Checkliste 1.2 (Hauptemittenten)
- Eine Potentialabfrage zu jedem einzelnen der betrieboeichtigten Standorte gem. Checkliste 2.1

Bei der Bestandsaufnahme wurden folgende Standorte berücksichtigt:

Emissionsprofil und infrastrukturelle Voraussetzungen

Aufgrund des Geschäftsfeldes, in dem das Unternehmen tätig ist, wird folgende/r Tätigkeit/Aspekt als besonders emissionsintensiv eingeschätzt:

Die meisten **Treibhausgasemissionen** entstehen demnach vermutlich im Scope ☐ des Unternehmens als direkte Emissionen /indirekte Emissionen aus Energiebezug / sonstige indirekte Emissionen.

UNTERLAGEN ZUM KLIMASCHUTZ-COACHING SEITE 10 VON 13

Auf diese Weise wird dem Unternehmen ein Überblick über seinen aktuellen Stand zum Thema Klimaschutz gegeben. Die zuvor ausgefüllten Checklisten können als Anhang des Berichts ebenfalls übersendet werden.

Nachfassaktion

Es wird empfohlen, dass die IHK als Anbieter des Klimaschutz-Coachings ca. 12 Monaten nach Durchführung des Coachings das Unternehmen noch einmal kontaktiert, die Fortschritte bis dahin erfragt und ggf. auf weiterführende Informationen und Angebote verweist.

Anlass für die Nachfassaktion kann das jährliche Monitoring durch das UNK-Netzwerkbüro sein.

Monitoring

Die Konzeption des Klimaschutz-Coachings ist im Rahmen des Projektes „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ (UNK) entwickelt worden. Für das regelmäßige Monitoring der Projektergebnisse bitten wir darum,

- die Coaching-Berichte (in anonymisierter Form) dem UNK zur Verfügung zu stellen,
- die Erfassung von Rückmeldungen durch Weiterleitung eines Umfragelinks an Unternehmen, die an dem Coaching teilgenommen haben, zu ermöglichen.

6. Ansprechpartner

Für Rückfragen stehen Ihnen im UNK-Netzwerkbüro zur Verfügung:

Deborah Kallee, Referentin
kallee.deborah@dihk.de
030-2 03 08-65 94 | 0151-72 12 58 56

Jakob Flechtner, Projektleiter
flechtner.jakob@dihk.de
030-2 03 08-65 90 | 0151-11 31 30 95